Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 73 (1995)
Heft: 5

Artikel: Chor im Altersheim von Nidau
Autor: Nydegger, Eva
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-723801

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chor im Altersheim von Nidau

Das Ruferheim in Nidau ist eine gelungene Kombination von rustikalen älteren und modernen neuen Bauteilen. Im hellen, mit einem Flügel ausgerüsteten Musiksaal findet hier seit letztem Dezember jeden Donnerstagmorgen eine offene Singstunde statt. Dem Aufruf mitzumachen sind singfreudige Altersheiminsassen ebenso gefolgt wie Bewohnerinnen und Bewohner aus Nidau und Umgebung.

Ernsthaft, aber nicht verbissen

Während sich der Saal langsam füllt, begrüsst Chorleiter Fritz Graber die Ankommenden mit Namen und einem freundlichen Händedruck. Er und Hanny Kurz teilen sich die Aufgabe des Dirigierens. Beide pensionierte Primarlehrer mit jahrelanger Schulchorerfahrung, bereiten sie das Programm gut vor und führen den Chor dezidiert, aber liebevoll durch die Stunde. So verbreitet sich bald eine ernsthafte und angeregte Stimmung. Nicht nur diejenigen Anwesenden, die sonst vielleicht allein in ihrem Zimmer im Heim sitzen würden, empfinden das offene Singen als eine der kurzweiligsten Stunden der Woche.

Über 30 Sängerinnen und Sänger sind diesmal dabei. Könnte es sein, dass es Frauen leichter fällt, sich selber mit Singen etwas Gutes zu tun? Sie sind in der Mehrzahl. Die vier Männer kommen erst ganz knapp vor Beginn der Stunde, fast schon sah es so aus, als ob nur ein Mann mitsingen würde. Wenn Frau Kurz dirigiert, hilft Herr Graber mit, die Männerstimmen zu verstärken. Altersmässig sind die auswärtigen Anwesenden zwischen 50- und 70jährig, diejenigen vom Ruferheim 70- bis über 90jährig.

Es geht nicht ums Auftreten

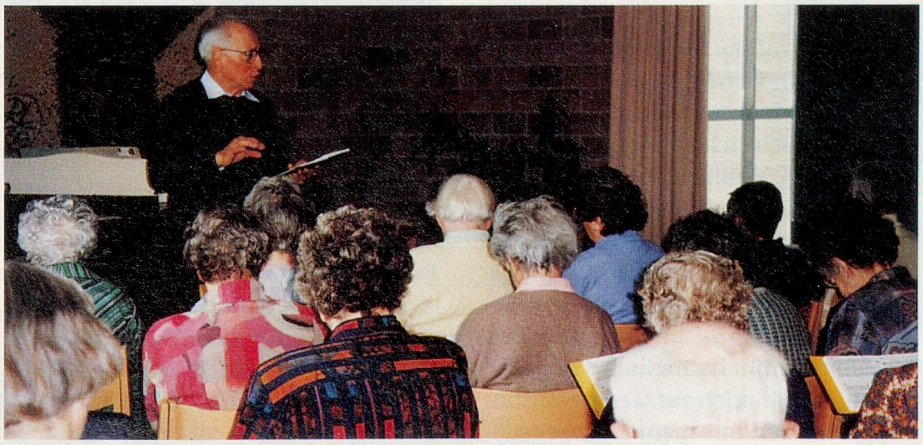
Schon bevor das eigentliche Singen beginnt, werden kleine Spässchen ausgetauscht. Nach dem Lied «Schön ist die Jugend von zwanzig Jahren» sagt eine Frau im Rollstuhl: «Ich merke es schon, dass die Jugend nicht mehr kommt», worauf sie und die andern leise, aber nicht resigniert oder angestrengt lachen.

Hier geht es ums heitere Zusammensein, ans Auftreten als Chor wird nicht gedacht. So müssen die Lieder auch nicht bis zur Perfektion ausgefeilt werden, etwas heiklere Stellen werden zwar durchaus wiederholt, doch geschulmeistert wird nicht. Wer möchte, kann auch nur zum Zuhören kommen. Sowieso sind ganz unterschiedlich starke Stimmen dabei. Staunen muss ich, als eine der Frauen sich zu Wort meldet, um der Gruppe etwas vorzutragen: Auswendig und recht energisch rezitiert sie ein Gedicht über das Leben und den Sinn, den es zu suchen gelte.

Welche Lieder gesungen werden, darf vom Chor mitbestimmt werden. «Grosser Gott wir loben Dich» wurde letztes Mal gewünscht – und wird nun im Pro-Senectute-Liederbuch gesucht und angestimmt. Mich berührt am meisten das Lied «Wohl auf in Gottes schöne Welt» und besonders die Stelle «Ihr Häuser alle, wohlbekannt, noch einmal wink ich mit der Hand ...». Doch das ist wohl Geschmackssache. Merken könnte man sich – gerade als sängerisch (noch) nicht überaktive Erdenbürgerin – was Herr Graber zwischendurch beiläufig zur Motivation einflocht: «Etwas vom Besten, was ein Mensch bis ins hohe Alter machen kann, ist Singen».

Text und Bilder: Eva Nydegger

Chorleiterin Hanny Kurz ...



... und Chorleiter Fritz Graber teilen sich die Aufgabe.